

## Statistischer Monatsbericht für August 2012

15.10.12

### Start ins Schulleben - Einschulungen an Grundschulen in Nürnberg und Fürth

In Bayern wird das Einschulungs-  
alter im Bayerischen Gesetz über das  
Erziehungs- und Unterrichtswesen  
(BayEUG) geregelt. Danach müssen  
Kinder, die zu einem gesetzlich fest-  
gelegten Stichtag eines Jahres das  
Ende des 6. Lebensjahres erreicht  
haben, zum Schulbesuch angemel-  
det werden. Kinder, die bis zu die-  
sem Stichtag das schulpflichtige Alter  
noch nicht erreicht haben, die aber in  
ihrer Entwicklung so weit sind, dass  
sie mit Erfolg am Unterricht teilneh-  
men können, können auf Antrag der  
Eltern ebenfalls eingeschult werden.  
Darüber hinaus besteht die Möglich-  
keit, ein Kind vom Schulbesuch zu-  
rückzustellen.

Bis zum Schuljahr 2004/05 waren  
in Bayern alle Kinder schulpflichtig,  
die bis zum 30. Juni eines Jahres  
sechs Jahre alt wurden. Danach wur-  
de der Stichtag für die Einschulung  
jährlich um einen Monat nach hinten  
verschoben, so dass im Schuljahr  
2009/10 der Stichtag auf den 30.  
November fiel. Das Ziel war, durch  
die Änderung der Altersgrenze für  
die Einschulungen einen kontinuier-  
lichen Rückgang der „vorzeitig“ ein-  
geschulten Kinder zu bewirken. Mit  
der schrittweisen Verschiebung des  
Stichtags wurden zwischen 2005 und  
2009 pro Jahr Kinder aus 13 (statt  
vormals aus 12) Geburtsmonaten  
schulpflichtig. Seit dem Schuljahr  
2010/11 gilt als Einschulungsstichtag  
der 30. September.

#### Mädchen länger im Kindergarten als Jungen

Bevor Kinder eingeschult werden,  
werden sie in der Regel in der Schul-  
eingangsuntersuchung untersucht.  
Die Teilnahme an der Schuleingangs-  
untersuchung ist gesetzlich verpflich-  
tend und wird in Bayern in Art. 80

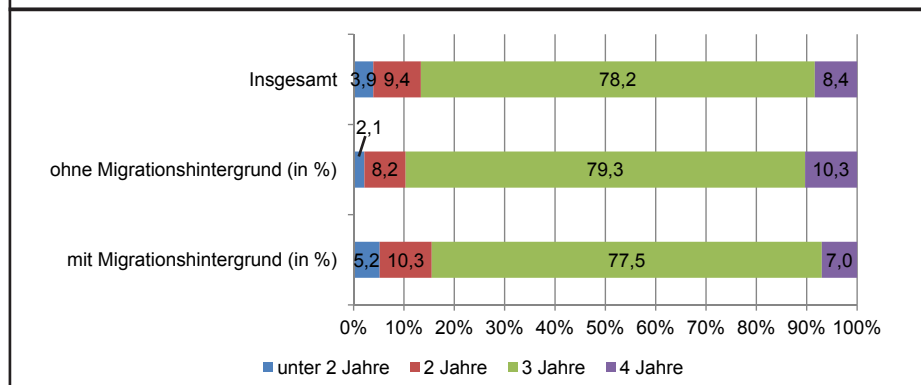
BayEUG und Art. 14 GDVG geregelt.

In Nürnberg werden alle Kinder, die  
im kommenden Schuljahr schulpflich-  
tig werden oder deren Eltern eine  
vorzeitige Einschulung wünschen,  
von den Kinderkrankenschwestern  
des Kinder- und Jugendärztlichen  
Dienstes des Gesundheitsamtes der  
Stadt Nürnberg untersucht. Nach An-  
gaben der Staatlichen Schulberatung

besuchs vor der Einschulung oder die  
Muttersprache der Eltern.

Bei der Schuleingangsuntersu-  
chung 2011/12 wurden insgesamt  
4.078 Kinder in Nürnberg untersucht.<sup>2</sup>  
Den im Zuge der Untersuchung erho-  
benen Daten kann entnommen wer-  
den, dass Mädchen etwas länger in  
den Kindergarten gehen als Jungen.

**Abb. 1: Befunde der Schuleingangsuntersuchung 2011/12 in Nürnberg:  
Anteil der untersuchten Kinder nach Kindergartenbesuchsdauer (in  
Jahren) und Migrationshintergrund<sup>1</sup> (in %)**



1) Der Migrationshintergrund wird hier über die Muttersprache beider Elternteile erfasst (mit Mig-  
rationshintergrund: mindestens ein Elternteil hat eine nicht deutsche Muttersprache).

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth; Gesundheitsamt Nürnberg;  
Schuleingangsuntersuchung 2011/12.

in Bayern wird die „vorzeitige“ Ein-  
schulung mittlerweile als Einschulung  
„auf Antrag“ bezeichnet. Dabei kann  
für Kinder, die nach dem 30. Septem-  
ber bis 31. Dezember sechs Jahre  
alt werden, auf Antrag der Eltern die  
Schulpflicht ebenfalls beginnen (vgl.  
BayEUG Art. 37. Abs. 1). Bei der Un-  
tersuchung wird u.a. der körperliche  
und geistige Entwicklungsstand des  
Kindes oder die Inanspruchnahme  
präventiver Leistungen, wie z.B. Imp-  
fungen oder Vorsorgeuntersuchun-  
gen, erfasst.<sup>1</sup> Darüber hinaus ent-  
hält die Schuleingangsuntersuchung  
wichtige Angaben wie zum Beispiel  
Daten zur Dauer des Kindergarten-

So beträgt der Anteil derjenigen, die  
den Kindergarten mindestens drei  
Jahre lang besuchen, bei den Mäd-  
chen 87,9 % und bei den Jungen  
85 %. Für die Stadt Fürth liegen dem  
Amt für Stadtforschung und Statistik  
für Nürnberg und Fürth momentan  
keine Daten der Schuleingangsunter-  
suchung vor.

1) Vgl. „Ergebnisse der Schuleingangsuntersu-  
chungen 1999/2000 - 2003/04“ des Gesun-  
heitsamtes der Stadt Nürnberg.

2) Angaben zum Kindergartenbesuch liegen  
bei 4.018 Kindern vor, Angaben zum Kinder-  
gartenbesuch und zur Muttersprache beider  
Elternteile liegen bei 3.940 Kindern vor.

Kinder mit Migrationshintergrund besuchen den Kindergarten im Durchschnitt etwas kürzer als Kinder ohne Migrationshintergrund (Abb. 1). Der Anteil der untersuchten Kinder, die den Kindergarten drei Jahre oder länger besuchen, liegt bei Kindern mit Migrationshintergrund bei 84,5 % und bei Kindern ohne Migrationshintergrund bei knapp 90 %. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Kindergarten diejenigen, die erst in fortgeschrittenem Kindergartenalter oder im Schulalter nach Deutschland einwandern, teilweise nicht mehr erreicht.

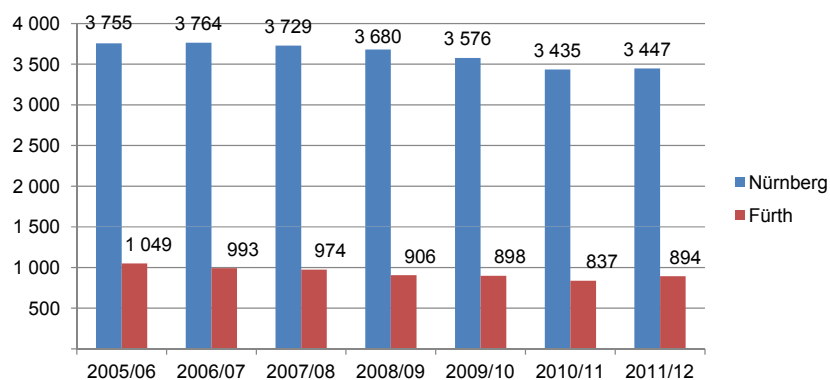
### Einschulungszahlen gehen zurück

Im Schuljahr 2011/12 wurden in Nürnberg insgesamt 3.614 Kinder an öffentlichen Schulen eingeschult. Davon begannen rund 95 % (3.447 Kinder) ihre Schulzeit an Grundschulen und knapp 5 % (167 Kinder) an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung. Im gleichen Schuljahr besuchten 269 Kinder die erste Jahrgangsstufe an nicht-öffentlichen Schulen<sup>3</sup>: 217 Kinder an einer privaten Grundschule und 52 Kinder an einer privaten Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung.

948 Kinder hatten im Schuljahr 2011/12 an öffentlichen Schulen in Fürth ihren ersten Schultag. In Fürth wurden dabei ca. 94 % (894 Kinder) an Grundschulen und knapp 6 % (54 Kinder) an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung eingeschult. An nicht-öffentlichen Schulen in Fürth besuchten im Schuljahr 2011/12 insgesamt 43 Kinder die erste Jahrgangsstufe, wobei 27 Kinder eine private Grundschule und 16 Kinder die erste Jahrgangsstufe einer privaten Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung besuchten.

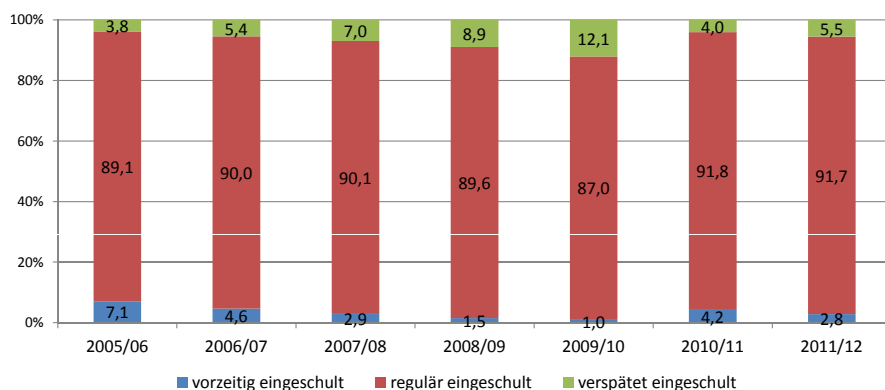
Im weiteren Bericht werden die Einschulungen an den öffentlichen

**Abb. 2: Einschulungen an öffentlichen Grundschulen in Nürnberg und Fürth, Schuljahre 2005/06 bis 2011/12**



Quelle: Schulstatistik, 2005/06 bis 2011/12

**Abb. 3: Einschulungen an öffentlichen Grundschulen in Nürnberg nach vorzeitiger, regulärer und verspäteter Einschulung (in %), Schuljahre 2005/06 bis 2011/12**



Anmerkung: Für die dargestellten Jahre gelten unterschiedliche Stichtage für eine reguläre Einschulung. Schuljahr 2005/06: 31.07.; Schuljahr 2006/07: 31.08.; Schuljahr 2007/08: 30.09.; Schuljahr 2008/09: 31.10.; Schuljahr 2009/10: 30.11.; ab dem Schuljahr 2010/11: 30.09.  
Quelle: Schulstatistik, 2005/06 bis 2011/12

Grundschulen in Nürnberg und Fürth näher beleuchtet, da die Daten der amtlichen Schulstatistik für die nicht-öffentlichen Schulen weniger differenziert vorliegen.

Die Anzahl der an öffentlichen Grundschulen eingeschulten Kinder ist zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 in Nürnberg von 3.755 auf 3.447 um 8,2 % und in Fürth von 1.049 auf 894 um 14,8 % gesunken

(Abb. 2). Der Rückgang der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2010/11 kann auf einige schwächer

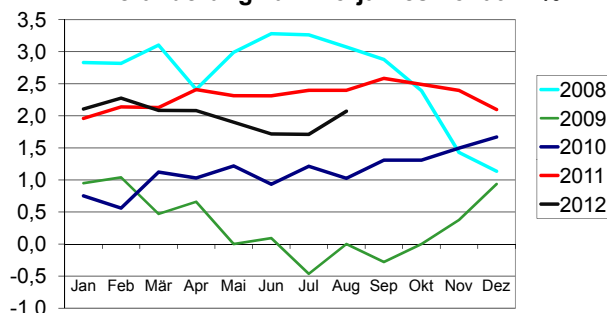
3) Da dem Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth keine Zahlen zu den Einschulungen an nicht-öffentlichen Schulen vorliegen, können die Zahlen für die nicht-öffentlichen Schulen in Nürnberg und Fürth nur für die Schülerinnen und Schüler in der ersten Jahrgangsstufe einschließlich möglicher Wiederholer angegeben werden.

### Verbraucherpreisindex

2005 = 100	Juni		Juli		August	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
...für Deutschland	112,5	110,6	112,9	111,0	113,3	111,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,0
- Vorjahresmonat (%)	1,7	2,3	1,7	2,4	2,1	2,4
...für Bayern	113,5	111,1	114,0	111,6	114,4	111,6
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,1	0,4	0,5	0,4	0,0
- Vorjahresmonat (%)	2,2	2,1	2,2	2,3	2,5	2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %



besetzte Geburtsjahrgänge vor 2007 zurückgeführt werden, wobei insbesondere Fürth von einer unterdurchschnittlichen Geburtenanzahl in den Jahren 2005 und 2006 betroffen war. Nach einer erneuten leichten Abnahme der Geburtenzahlen im Jahr 2008 nahmen sie seitdem in beiden Städten kontinuierlich zu, was sich voraussichtlich in einigen Jahren wieder in steigenden Einschulungszahlen bemerkbar machen wird.

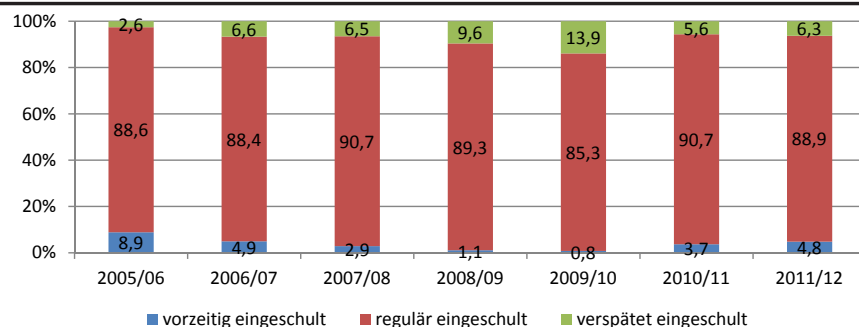
### Bis 2009/10 starke Zunahme der verspäteten Einschulungen

Ein Vergleich der regulären, der vorzeitigen<sup>4</sup> und der verspäteten<sup>5</sup> Einschulungen an öffentlichen Grundschulen in Nürnberg seit dem Schuljahr 2005/06 zeigt, dass zunächst immer weniger Kinder vor Ende des sechsten Lebensjahres (bezogen auf den Stichtag) eingeschult wurden. Mit der Vorverlegung des Stichtags für die Schulpflicht verringerte sich der Anteil der vorzeitig eingeschulter Kinder bis zum Schuljahr 2009/10 sukzessive (Abb. 3).

Wurden 2005/06 noch 7,1 % der Kinder vorzeitig eingeschult, so lag dieser Wert vier Jahre später nur noch bei einem Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der verspätet eingeschulter Kinder im gleichen Zeitraum von 3,8 % auf 12,1 %. Aufgrund dieser unerwünschten Entwicklung wurde der Stichtag nicht, wie geplant, weiter vorgezogen, sondern wieder auf den 30. September zurückverlegt. Mit der Umstellung setzte ein gegenläufiger Effekt ein. Der Anteil der Kinder, die auf Antrag vorzeitig eingeschult wurden, vervierfachte sich, während der Anteil derjenigen, die verspätet eingeschult wurden, um etwa zwei Drittel sank. Im Schuljahr 2011/12 lag der Anteil der vorzeitig eingeschulter Kinder mit 2,8 % in etwa auf dem Niveau des Schuljahres 2007/08, in dem der Einschulungsstichtag ebenfalls der 30.9. war, und im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,4 Prozentpunkte niedriger. 5,5 % der Kinder wurden im gleichen Schuljahr verspätet eingeschult, was eine Zunahme von 1,5 Prozentpunkten im Vergleich zu 2010/11 bedeutet. Der Anteil regulär eingeschulter Kinder blieb mit 91,7 % im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil.

Der Jahresvergleich zeigt auch in Fürth eine deutliche Steigerung des Anteils der Kinder, die verspätet eingeschult wurden. Betrug der Anteil

**Abb. 4: Einschulungen an öffentlichen Grundschulen in Fürth nach vorzeitiger, regulärer und verspäteter Einschulung (in %), Schuljahre 2005/06 bis 2011/12**



Anmerkung: Für die dargestellten Jahre gelten unterschiedliche Stichtage für eine reguläre Einschulung. Schuljahr 2005/06: 31.07.; Schuljahr 2006/07: 31.08.; Schuljahr 2007/08: 30.09.; Schuljahr 2008/09: 31.10.; Schuljahr 2009/10: 30.11.; ab dem Schuljahr 2010/11: 30.09.  
Quelle: Schulstatistik, 2005/06 bis 2011/12

**Tab.1: Einschulungen an öffentlichen Grundschulen in Nürnberg und Fürth nach vorzeitiger, regulärer und verspäteter Einschulung<sup>1</sup> und Geschlecht (in %), Schuljahr 2011/12**

Einschulung	Nürnberg			Fürth		
	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt
vorzeitig	2,4	3,2	2,8	3,5	6,1	4,8
regulär	90,9	92,5	91,7	89,2	88,7	88,9
verspätet	6,8	4,2	5,5	7,4	5,2	6,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Frist für die reguläre Einschulung 2011: das 6. Lebensjahr wurde vom 1.10.2010 bis 30.09.2011 vollendet

Quelle: Schulstatistik, 2011/12

**Tab.2: Einschulungen an öffentlichen Grundschulen in Nürnberg und Fürth nach vorzeitiger, regulärer und verspäteter Einschulung<sup>1</sup> und Migrationshintergrund (in %), Schuljahr 2011/12**

Einschulung	Nürnberg			Fürth		
	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	Gesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	Gesamt
vorzeitig	3,9	1,8	2,8	5,3	4,2	4,8
regulär	91,8	91,6	91,7	90,2	87,3	88,9
verspätet	4,2	6,6	5,5	4,5	8,6	6,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Frist für die reguläre Einschulung 2011: das 6. Lebensjahr wurde vom 1.10.2010 bis 30.09.2011 vollendet

Anmerkungen: Der Migrationshintergrund ist hier wie folgt definiert: Familiensprache nicht-deutsch und/oder ausländische Staatsangehörigkeit und/oder Geburtsort im Ausland

Quelle: Schulstatistik, 2011/12

im Schuljahr 2005/06 noch 2,6 %, so erhöhte sich dieser bis zum Schuljahr 2009/10 auf 13,9 % (Abb. 4). Gleichzeitig sank der Anteil der Kinder, die vor Erreichen der Schulpflicht eingeschult wurden. Ähnlich wie in Nürnberg kann auch in Fürth zum Schuljahr 2011/12 festgestellt werden, dass im Vergleich zu den betrachteten Vorjahren wieder ein höherer Anteil der Kinder verspätet eingeschult wurde, wobei sich das Niveau mit 6,3 Prozent deutlich unter dem Wert von 13,9 Prozent bewegt, der im Schuljahr 2009/10 vorlag. Im

Gegensatz zu Nürnberg nahm der Anteil der auf Antrag vorzeitig eingeschulter Kinder seit dem Schuljahr 2009/10 stetig zu und betrug im Schuljahr 2011/12 4,8 Prozent. Dabei sank der Anteil der regulär eingeschulter Kinder im gleichen Schuljahr mit 1,8 Prozentpunkten in einem größeren Umfang als in Nürnberg.

4) Vorzeitig heißt: Der sechste Geburtstag liegt nach dem Stichtag für die reguläre Schulpflicht

5) Verspätet heißt: Einschulung ein Jahr nach dem Eintreten der Schulpflicht

## Mädchen früher in die Schule

In Nürnberg und Fürth werden, ebenso wie in Bayern insgesamt, Mädchen im Durchschnitt etwas jünger eingeschult als Jungen (Tab. 1). Im Schuljahr 2011/12 wurden 3,2 % der eingeschulten Mädchen in Nürnberg vorzeitig für die Schule angemeldet, bei den Jungen lag der entsprechende Anteilswert dagegen bei 2,4 %. Gleichzeitig wurden Jungen im Schnitt häufiger zurückgestellt als Mädchen. In Fürth zeigt sich im gleichen Schuljahr ein ähnliches Bild, wobei der Anteil auf Antrag eingeschulter Mädchen mit 6,1 % gegenüber dem entsprechenden Anteil von 3,5 % bei den Jungen vergleichsweise hoch ist.

Tendenziell ist der Anteil der vorzeitig Einschulten unter den Kindern ohne Migrationshintergrund in beiden betrachteten Städten im Schuljahr 2011/12 etwas höher als unter den Kindern mit Migrationshintergrund (Tab. 2). In Nürnberg wurden im Schuljahr 2011/12 nahezu gleich viele Kinder mit und ohne Migrationshintergrund regulär eingeschult, in Fürth hingegen liegt der Anteil der regulär eingeschulten Kinder ohne Migrationshintergrund um 2,9 Prozentpunkte höher als der der Kinder mit Migrationshintergrund.

In Folge der positiven Geburtenentwicklung wird die Anzahl von schulpflichtig werdenden Kindern in

Nürnberg und Fürth zunehmen. Auch die verstärkte Zuwanderung von Familien aus dem Ausland wird dazu beitragen. Zahlenmäßig können die Auswirkungen der Zuwanderung auf die Einschulungszahlen derzeit zwar noch nicht abgeschätzt werden, zweifelsohne wird die Zunahme an schulpflichtigen Kindern mit Migrationshintergrund aber nicht nur eine Herausforderung an die Schulraum- und Entwicklungsplanung der beiden mittelfränkischen Städte darstellen, sondern darüber hinaus auch an deren Integrationsarbeit.

## Grundschulen und Schulsprengel in Nürnberg und Fürth

